



Mitteilungen

Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877

Vereinsanschrift: 2340 Mödling, Postfach 10

Vereinshäuser mit ganzjähriger Bewirtschaftung: Anningerhaus u. Waldrast "Krauste Linde" an der Anningerstraße.
Bankverbindung: PSK Kto.Nr. 7374643, Volksbank Mödling Kto.Nr. 3319183, Z-Länderbank Bank Austria AG Zweigstelle
Alt-Mödling Kto.Nr. 630060002, Erste Österreichische Sparcasse Bank Kto.Nr. 098-01340.

Mödling, im April 1997

Einladung zur Hauptversammlung 1997

Samstag, den 26. April 1997 um 15.00 Uhr Waldrast Krauste Linde

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses 1996
4. Bericht der Kassaprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl
6. Ansprache des neugewählten Obmannes
7. Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder
8. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 1998
9. Beschlußfassung über vorliegende Anträge
10. Allfälliges

Sollte um diese Zeit die Mindestanzahl von 40 Mitgliedern nicht anwesend sein, findet um 15.30 Uhr eine neuerliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist. Um gehbehinderten oder älteren Mitgliedern die Teilnahme an unserer Hauptversammlung zu ermöglichen, steht für diese Mitglieder um 14.30 Uhr eine Fahrgelegenheit beim Brunnen vor dem Parkplatz Prießnitztal bereit.

Mitgliederanträge müssen 8 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vereinsvorstand eingebracht werden.



Die Dreidärrische Höhle

Unser Foto zeigt die Kalksteinnaturhöhle am Anninger. Das Anningermassiv besteht aus sogenannten Dachsteinkalk, einem tonhaltigen, hell- bis mittelgrauem Kalk aus der Obertriaszeit, der rd. 200 Millionen Jahre alt ist.

Die Tropfsteingrotte in der Dreidärrischen Höhle ist einen Besuch auch im Winter wert. Der wasserdurchlässige Kalk ermöglicht die Bildung von Eis in Form von Eiskeulen und Eiszapfen, die in der Sonne farbig glänzen.

Unser Foto stammt von unserem Vereinsmitglied Harald Scherzer. Besucher sollten nur mit entsprechender Ausrüstung und Kleidung die Höhle besuchen. Informationen gibt Herr Maresch. (Anningerhaus Tel. 02236/232 96)

Sparpaket

Anonymität

Euro

Wohin soll das nur führen?

Zur Ersten Beratung.

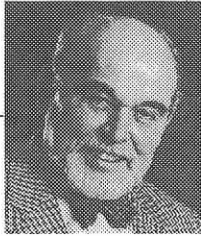
DIE ERSTE QUALITÄT: INFORMATION

Erste

↑

DIE ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE - BANK AG

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen



Unser Jubiläumsjahr

Das Jahr 1997 ist ein Jubiläumsjahr unseres Vereins. Vor genau 120 Jahren erfolgte die Vereinsgründung. Die 120 Jahre Vereinsgeschichte fallen in eine bewegte Zeit. Zwei Weltkriege und die folgenden Not- und Krisenzeiten haben besonders den Funktionären zu schaffen gemacht.

Aber immer wieder gab es Männer und Frauen, die mit Tatkraft und Geschick alle Schwierigkeiten meisterten. Zwei davon konnten wir bei der Generalversammlung des vergangenen Jahres durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für ihre langjährigen Verdienste als Vorstandsmitglieder ehren. Frau Waltraut Burger, unsere langjährige Kassierin und unseren Schriftführer Major Karl Bauthen.

Ein weiteres Jubiläum feiert die Familie Kaltenecker. Sie ist heuer 50 Jahre unser Pächter. Vom 1. 2. 1947 bis 31. August 1953 führte Frau Franziska Kaltenecker, die Groß-

mutter unserer heutigen Pächterin, Frau Helga Weiss, in schwerer Zeit das Anningerhaus.

Vom 1. 9. 1962 bis 31. 12. 1976 waren Emmerich und Christine Kaltenecker Pächter der Waldrast Krauste Linde, die seither die Tochter, Frau Helga Weiss, geb. Kaltenecker, auch schon wieder 20 Jahre führt.

Ein wichtiges Vorhaben haben wir mit der Neuerrichtung der vollbiologischen Kläranlage für das Anningerhaus abgeschlossen. Einen detaillierten Bericht finden Sie auf Seite 4.

Auch ein Sturmschaden am Dach des Anningerhauses mußte behoben werden.

An den Wiener Alptagen, die in der Zeit vom 26. - 29. September 1996 im Wiener Rathaus stattfanden, hat unser Verein mit einer Werbeausstellung in der Volkshalle teilgenommen. Ein eigens gestalteter Werbe-prospekt für beide Häuser am Anninger und ein Wegeplan kamen an die Besucher zur Verteilung. Ziel war, den Wienern das schöne Wandergebiet des Anninger und die gut ausgestatteten und gut geführten Häuser des Vereins näher zu bringen.

Als Jubiläumsveranstaltung zum 120-jährigen Vereinsjubiläum wollen wir im September zu einer Wartenwanderung und daran anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein im Anningerhaus einladen.

Baurat h.c. Arch. D. I. Hans PODIVIN
Obmann



Nach der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, Obmann Arch. DI. Podivin, Vereinskassierin Waltraut Burger und Schriftführer Karl Bauthen

Chronik

1922 - vor 75 Jahren

Die Folgen des Ersten Weltkrieges, der Not und Orientierungslosigkeit vieler Mitbürger nach dem Ende der Monarchie bekam auch der Verein zu spüren. Erst mit der Wahl von Ing. Karl Tamussino im Jahre 1921 konnte sich der Verein konsolidieren.

Die unaufschiebbar Neumarkierung lag in den Händen des Ausschußmitgliedes Karl Kautner, der ein einheitliches Markierungssystem ausarbeitete, das auch heute noch gilt.

1947 - vor 50 Jahren

Das Ende des 2. Weltkrieges 1945 brachte neben Not und Entwurzelung für Millionen Menschen auch eine zehnjährige russische Besatzung unseres Bezirkes. Das Anningerhaus war abgebrannt und ausgeplündert. Durch geschicktes Taktieren verstand es der langjährige Obmann Anton Nachenzentner (1924 - 1948) der allgemeinen Vereinsauflösung während der Nazizeit zu entgehen. Es gelang ihm aber erst im Jahre 1947 Vereinsmitglieder wieder zu sammeln und Mitarbeiter zu gewinnen. Im Anningerhaus wurde mit primitiven Mitteln ein Notbetrieb aufgenommen. Pächterin der Baurine war ab 1. Feb. 1947 Franziska Kaltenecker, die Großmutter der heutigen Pächterin der Krausten Linde, Frau Helga Weiss, geb. Kaltenecker.

1972 - vor 25 Jahren

Am 21. März 1972 wurde Ing. Nat. Ing. Josef Synek zum Obmann gewählt. Seiner Initiative und Dynamik ist es zu verdanken, daß der Verein mit einer in den letzten 50 Jahren nicht dagewesenen Tatkraft einen bewundernswerten Aufschwung erlebt. Ing. Synek hat diesen Schwung bis zu seinem 70. Geburtstag im Jahre 1985, als er die Obmannstelle in jüngere Hände legte, durchgehalten. Daß die beiden Schutzhäuser am Anninger zu modernisieren, den gehobenen Ansprüchen der Besucher entsprechenden Dienstleistungsbetrieben wurden, ist und bleibt sein Verdienst.

„Sprechen Sie mit der Bank Austria über Ihre individuelle Pensionsvorsorge. Und vieles wird möglich.“

Bank Austria
Die beste Verbindung.



Mitgliederehrung

Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung werden wieder langjährige Vereinsmitglieder geehrt.

Das "Goldene Ehrenzeichen" für 35-jährige Mitgliedschaft erhalten:

Irmgard IVEKOVIC, Weißenbach
Wolfgang KOS, Mödling
Reg. Rat Ing. Josef SYNEK, Mödling
Leopoldine SYNEK, Mödling
Oswald ULLRICH, Wien

Das "Silberne Ehrenzeichen" für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten:

Marianne und Otto AMRI, Mödling
StR. Eva BLASCHKA, Mödling
Hofrat Dr. Robert BÖHM, Hinterbrühl
Techn. R. Ing. Volkmar u. Waltraut BURGER, Mödling
Helmut GSCHMEIDLER, Mödling
Klothilde HOFFMANN, Mödling
Erika LEHR, Mödling
Josef NEUWIRTH, Mödling
Robert PODHORSKY, Mödling
Hildegard u. Robert POLLAK, Brunn
Ernst ZWEIMÜLLER, Wien

Wir gratulieren allen Ausgezeichneten!

Vereinsintern:

Leider sind im abgelaufenen Vereinsjahr wieder 7 Mitglieder verstorben, 17 sind aus verschied-

densten Gründen ausgetreten. Demgegenüber sind 11 neue Mitglieder zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt somit 401. Bitte werben Sie Mitglieder!

Mitgliedsbeitrag 1997

Der Mitgliedsbeitrag für 1997 beträgt unverändert S 120,- für Hauptmitglieder und S 50,- für Familienmitglieder.

Rechnungsabschlußbericht 1996

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. 12. 1996, die der Jahreshauptversammlung zur Beschlussfassung vorliegt, schließt mit einer Summe von S 723.591,32 d. i. gegenüber 1995 ein Plus von S 283.827,98 oder 39%. Die Ursache dafür liegt bei den Investitionen, die sich gegenüber 1995 verdoppelt haben.

Der Gewinnsaldo von S 101.673,09 ist irreführend, da in den ersten Jännertagen an offenen Rechnungen aus Investitionen noch S 122.380,- bezahlt wurden.

Außer den Investitionen in eine neue biologische Kläranlage für das Anningerhaus sind die Ausgaben in der Position Hütten, Warten und Wege mit S 111.976,35 von Bedeutung. Demgegenüber stehen die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von S 152.995,92, an Hüttenblocks von S 33.000,- und an Mitgliedbeiträgen von S 40.460,-.

Die größte Einnahmeposition ist der Betrag von S 417.194,-. Dabei handelt es sich um zweckgebundene Beiträge des Umweltministeriums, des NÖ. Wasserwirtschaftsfonds und der Gemeinden. Durch den Beitrag von S 90.000,- des Vereins NÖ-Wien - Gemeinsame Erholungsgebiete für noch aus dem Jahre 1995 stammende und vom Verein vorfinanzierte Investitionen in die "Steinerne Warte" wird das Bild verzerrt.

Es darf festgestellt werden, daß unser Verein seine statutarischen Aufgaben der Erhaltung des Anningergebietes als Erholungslandschaft voll erfüllt.

An der Eröffnung des neuen Anningerhauses am 20. Juli 1912 nahmen zahlreiche Touristen aus Wien, Mödling und Baden teil. Unter den Ehrengästen Hofrat Dr. Schindler vom Arbeitsministerium, Reichstagsabg. Dr. Schürff, Bürgermeister und Landtagsabg. Tamussino, Bezirkshauptmann Dr. Fuchs, Abt Dr. Pöck aus Heiligenkreuz u.a.m.



1877 - 1997

120jähriges Vereinsjubiläum

Die Idee der Vereinsgründung stammte vom Mitglied des Gemeindeausschusses der Stadt Mödling Josef Kaudella.

Am 18. März 1877 wurde ein provisorischer Ausschuß, bestehend aus 16 Personen gewählt. Bereits am 5. April wurden die Statuten der k.k. Statthalterei Wien zur Genehmigung vorgelegt.

Der § 1 der Vereinsstatuten lautete: "Zweck dieses Vereines ist Weckung der Liebe zur Natur überhaupt, insbesondere Verbreitung einer genauen Kenntnis des Mödlinger Bezirkes und seiner Umgebung, sowie Erleichterung ihres Besuches".

Die konstituierende Generalversammlung fand am 8. Mai 1877 statt. 38 Mitglieder waren anwesend.

Gewählt wurden:

zum Vorstand: Dr. Carl Theodor von Gohren, Direktor des Francisco-Josephinums (heute Gendarmeriezentralschule)

zum Vorstandstellvertreter: Josef Kaudella, Expeditleiter des k.k. Bezirksgerichtes Mödling und Mitglied des Gemeindeausschusses (heute Stadtrat)

zum Kassier: Johann Rast, Hausbesitzer und Gemeinderat in Mödling.

Seine Excellenz, der k.k. Reichsfinanzminister Leopold Freiherr von Hofmann übernahm das Protektorat des Vereins und überbrachte ein wertvolles Patengeschenk, heißt es in den Annalen.

Die Gemeindevorstellungen von Mödling, Gumpoldskirchen und Hinterbrühl sicherten ihre Unterstützung zu.

Die Sektion Austria des Deutschösterreich. Alpenvereines (heute österreichischer Alpenverein) und der Österreichische Touristenclub begrüßten die Vereinsgründung. Dasselbe tat die k.k. Forst- und Domänendirektion Wien und das Waldamt des Stiftes Heiligenkreuz.

Zu den wichtigsten Aufgaben zählte die Schaffung von Wegen und deren Bezeichnung. Die Fassung der Buchbrunnenquelle (heute Buchenbrunnen) wurde dem Brunnenmeister Drexler aus Mödling übertragen. Am Eschenkogel wurde ein Aussichtsplatz errichtet.

Einer der ersten Vorträge hatte den Titel "Die Touristik und die Frauen" gehalten vom Ehrenmitglied des Vereines Eduard Fischer Freiherr von Röslerstamm.

"...in wahren und warm empfundenen Worten beleuchtete er das Verhältnis der Frauen zur Touristik in einer von aufrichtiger Verehrung der Frauen und gemütvoller Naturbetrachtung Zeugnis gebenden Weise."

Die Versteigerung eines dem Verein von einer ungenannt sein wollenden Dame gewidmeten wertvollen Ölgemäldes mit Goldrahmen, die Breite Föhre darstellend, brachte ein namhaftes Erträgnis für die Vereinskasse, lesen wir im Jahresbericht von 1877.

Diese letzten Berichte mögen das Umdenken der Menschen bereits im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts zeigen.

**Sie haben kleine oder große Pläne -
und wollen sie verwirklichen.
Mit der richtigen Bank
gelingt vieles leichter.**



VOLKSBANK

Volksbank. Vertrauen verpflichtet

Vollbiologische Kläranlage für das Anningerhaus

Eine wesentlich stärkere Auslastung des Anningerhauses durch mehr Besucher, verbunden mit verschärften Umweltschutzmaßnahmen, machten den Neubau und die Vergrößerung der vollbiologischen Kläranlage für das Anningerhaus erforderlich.

Wie raschlebig unsere Zeit ist zeigt, daß die 1979 errichtete vollbiologische Kläranlage nur knappe 20 Jahre den Anforderungen entsprach, während die 1912 errichtete Senkgrube 67 Jahre in Betrieb war. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß in diesem Zeitabschnitt der Umweltschutzgedanke kaum ausgebildet war.

Die in der Senkgrube gesammelten Fäkalien wurden ausgepumpt und als landwirtschaftliche Flächendüngung verwendet. Ein Überlauf bei der Senkgrube war üblich, wenn auch damals schon verboten.

Um jede Gefahr für die nahe Ochsenquelle hintanzuhalten, hat sich der Verein 1979 entschlossen eine vollbiologische Kläranlage zu bauen. Die Herstellungskosten betrugen S 197.250,- und wurden aus Beiträgen der Anningergemeinden und aus Vereinsmitteln aufgebracht. Die zweimal jährlich von der Wasserrechtsbehörde vorgeschriebene Überprüfung der Reinigungswirkung ergab schon in den letzten beiden Jahren einen zu geringen Reinigungseffekt wegen der zu geringen Aufenthaltsdauer der Fäkalwässer und Abwässer in

den dafür zu klein gewordenen Klärbecken. Die wöchentliche Beigabe chemischer Mittel war nur eine vorübergehende Maßnahme bis zum Neubau einer größeren vollbiologischen Kläranlage.

Mit Bescheid vom 14. 7. 1995 hat die Bezirkshauptmannschaft Mödling als Wasserrechtsbehörde das Projekt des Ingenieurbüros für Kulturtechnik Ing. Mag. Herbert Schreiber genehmigt.

Die neue Kläranlage nach dem "System Dr. Renner" der Type BP-30/38 für 38 EW (Einwohner im Durchschnitt, die die Kläranlage benutzen) sieht 2 Anlagenbehälter mit einem Durchmesser von 2,50m und einer Tiefe von 3,55m vor.

Der Gebläseschacht konnte weiter verwendet werden, auch die Zu- und Ablaufrohre waren noch zu gebrauchen. Lediglich die elektrische Anlage mit Kabelführungen und Schaltkasten sowie die elektrischen Schalt- und Gebläseeinrichtungen für die notwendige Sauerstoffzufuhr und die Sicherheits- und Warneinrichtungen bei einem Ausfall waren zu erneuern.

Die komplette technische Einrichtung wie Gebläsestation, Verteilerbatterie, Schwimmschlamm Auflösung mit Luftleitung und Luftpfeifen in das Belebungsbecken u. a. m. war neu anzuschaffen. Nicht unerheblich

waren selbstverständlich die Kosten für den Einbau, also die Erd- und Baumeisterarbeiten. Nach dem Ergebnis der Ausschreibung wurden Nettogesamtkosten von S 450.000,- ohne Umsatzsteuer errechnet.

Da die Wasserrechtsbehörde für die Bau durchführung eine Frist von April 1996 - Juni 1997 gegeben hatte, war die vordringliche Aufgabe, die Finanzierung von rund einer halben Million sicherzustellen. Das Förderungsansuchen aufgrund des Umweltförderungs-gesetzes wurde am 28. 8. 1995 eingebracht, die Förderungswürdigkeit am 16. 7. 1996 anerkannt und eine Förderungszusage von 35% d.s.S. 157.500,- gegeben. Der NÖ Landeswasserwirtschaftsfonds hat aufgrund unseres Ansuchens am 14. 6. 1996 ebenfalls eine Förderungszusage von 35% gegeben und einen Förderbetrag von S 158.000,- anerkannt. Es waren also noch S 134.500,- zu finanzieren für die der Verein die Haftung übernahm und die Anningergemeinden um Hilfe gebeten hat.

Wer sich schon einmal um öffentliche Förderungen bemüht hat, der weiß, wie viel Mühe es kostet und wie viele bürokratische Hindernisse zu überwinden sind um solche Förderungen zu erreichen, zu erhalten und abzurechnen.

Zum Glück hat unser Verein die entsprechenden Fachleute, die auch die Wege wissen und für die auch bürokratische Hemmnisse keine Unbekannten sind.

So war es uns möglich, die notwendigen Verträge mit den Firmen abzuschließen und am 2. September 1996 mit dem Bau zu beginnen und denselben innerhalb Monatsfrist abzuschließen und auch abzurechnen.

Planungskosten Ing. Mag. H. Schreiber netto S 54.193,20
Kläranlage Fa. Awatec netto S 276.900,-
Baumeisterarbeiten Fa. Hans. Pöchheimer netto S 106.905,-
Elektroinstallation Fa. Hartmann GesmbH netto S 9.743,89
Bauaufsicht anerkannt S 30.000,- Eigenleistung von Vereinsfunktionären kostenlos durchgeführt
Inbetriebnahme mit Belebtschlamm von der Stadtgemeinde Mödling kostenlos durchgeführt.

Die Nettoherstellungskosten betrugen demnach S 447.742,09, d.s. geringfügig weniger als die veranschlagten Kosten.

Die Baufirma hat sich verpflichtet, im Frühjahr 1997 noch eine Begrünung durchzuführen, sodaß keine Wunde im Wald mehr sichtbar wird. Bleibt nur zu hoffen, daß die neue Kläranlage die nächsten Jahrzehnte dem Stand der Technik und des Umweltschutzes entspricht.

Unser Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, daß wir das Werk schaffen konnten.

Dem Obmann Arch. DI. Hans Podivin, dem Obmannstv. Bgmstr. Hofrat DI. Manfred Zeller und unserer Kassierin Waltraut Burger für die administrative Abwicklung.

Der Dank gilt aber auch den Gemeinden Gaaden, Hinterbrühl und Mödling für die Unterstützung.

Die Anningerbesucher können sicher sein, daß alles getan wurde, um den Gedanken des Umweltschutzes zum Durchbruch zu verhelfen und auch die hervorragende, hygienische Qualität des Trinkwassers weiterhin sicherzustellen.

Techn. Rat Ing. Volkmar BURGER
Obmannstellvertreter

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber: "Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877", für den Inhalt verantwortlich: Obmann Baurat h.c. Arch. Dipl.-Ing. Hans Podivin, beide 2340 Mödling, Bahnhofplatz 6, Hersteller: Druckerei Ing. Alfred Gschmeidler, 2340 Mödling, Schranzenplatz 2.

